

ERASMUS Erfahrungsbericht SMS



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

PERSÖNLICHE DATEN

Name des/der Studierenden (freiwillige Angabe)	Sophie Nardon
E-Mail (freiwillige Angabe)	sophie.nardon@student.i-med.ac.at
Gasthochschule	Sapienza Università di Roma
Aufenthaltsdauer	von 09.02.2025 bis
<input type="checkbox"/> vorbereitender Sprachkurs	von Startdatum bis Enddatum
Ich habe das 8. Semester im Ausland absolviert.	

ALLGEMEINES

Wo haben Sie Informationen über die Gastuniversität gefunden?	Website und Erfahrungsberichte der MUI, Website der Sapienza
---	--

Welche Unterstützung bei der Organisation wird im Gastland vom International Office geboten und wer ist der Ansprechpartner?	Ansprechperson in Rom ist Maria Di Tommaso, sie ist sehr hilfsbereit und zuverlässig.
---	---

Wo findet man Informationen zum Studium (Kursplan, etc.)?	Website der Sapienza sowie vom Ospedale Sant'Andrea
---	---

Welche Kurse wurden besucht?	Famulaturen: Augenheilkunde, Dermatologie, Allgemein Chirurgie, Psychiatrie, Gynäkologie, Infektionskrankheiten
------------------------------	---

Welche Kurse sind empfehlenswert?	Augenheilkunde, Allgemein Chirurgie, Gynäkologie
-----------------------------------	--

Ist die Organisation von Famulaturen einfach?	Ja, manchmal muss man eine E-Mail vor Famulaturstart schreiben.
---	---

KOSTEN

Wie hoch waren die **monatlichen Kosten**?

Unterbringung	€ 700
Verpflegung	€ 300

An-/Abreise (Flug, Zug, Auto)	€ 100
Kosten für Unterlagen, Bücher, etc.	€ 0
Sonstiges: bitte spezifizieren	€ Kosten in Euro

SPRACHKURS (FALLS ZUTREFFEND)

Haben Sie im Jahr vor dem Aufenthalt einen vorbereitenden Sprachkurs absolviert?	Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
Wenn ja, wo/bei welcher Einrichtung (z.B. MUI-Sprachkurs, etc.):	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Wie zufrieden waren Sie?	Klicken oder tippen Sie hier, um Text einzugeben.
Kosten des Sprachkurses:	€ Kosten in Euro

UNTERKUNFT

Wie haben Sie Ihre Unterkunft im Gastland gefunden?	<input type="checkbox"/> selbst gesucht <input type="checkbox"/> Gasthochschule hat Wohnungs-/Zimmersuche übernommen/war behilflich <input checked="" type="checkbox"/> Freunde <input type="checkbox"/> andere: bitte spezifizieren
Wie zufrieden waren Sie?	sehr
Tipps für andere Studierende (z.B. Homepages, Zeitungen, Preis, ...)	Idealista oder Facebook Gruppen – aber Achtung viele Scams

NARRATIVER ERFAHRUNGSBERICHT (MINDESTENS 1-2 SEITEN):

Bitte berichten Sie über:

- Reisevorbereitungen, Versicherung, Vorbereitung auf die Gastuniversität
- Abreise und Ankunft am Studienort
- Betreuung an der Gasthochschule (International Office, Lehrende, Veranstaltungen für Erasmus-StudentInnen)
- Unileben am Studienort
- Studium (fachlicher Nutzen, welche Kurse haben Sie belegt, Niveau der Kurse, ...)
- Tipps für zukünftige Erasmus-Outgoings

Mein Erasmusaufenthalt in Rom war eine rundum bereichernde Erfahrung – fachlich, kulturell und persönlich. Ich kann jedem empfehlen, ein paar Monate in dieser einzigartigen Stadt zu verbringen!

Ich bin mit dem Schnellzug angereist, was problemlos funktionierte, und hatte meine Wohnung bereits im Vorfeld über Freunde organisiert. Gleich zu Beginn meines Aufenthalts fand eine Welcome Week an der Universität statt. Ich kann sehr empfehlen, daran teilzunehmen. In dieser Woche bekommt man nicht nur wertvolle Informationen zu Studium, Stadt, Behördenwegen und Alltag, sondern lernt auch viele andere Erasmus-Studierende kennen. Besonders gelungen fand ich die kostenlosen Stadtführungen, bei denen man die wichtigsten Sehenswürdigkeiten und auch versteckte Ecken Roms entdeckt. Ein großer Vorteil am Leben in Rom ist die enorme Vielfalt an Freizeitmöglichkeiten. Es gibt zahlreiche Sportmöglichkeiten (würde man sich vielleicht nicht erwarten): Lauf-, Padel- und Tennisgruppen sowie regelmäßig organisierte Ausflüge ans Meer, zum Beispiel zum Surfen. Die Sapienza-Universität bietet am Sportcampus eine breite Auswahl an Kursen und Trainingsmöglichkeiten. Es gibt Angebote, die speziell für Erasmus-Studierende sind aber darüber hinaus existieren aber auch viele offene Gruppen und Sportangebote in ganz Rom, an denen vor allem Einheimische sowie internationale Studierende und Berufstätige teilnehmen. Wer also ein wenig über die „Erasmus-Bubble“ hinausblicken möchte, findet hier eine tolle Gelegenheit, das lokale Leben kennenzulernen und sich in das alltägliche Stadtleben zu integrieren. Weniger überraschend hat die Stadt auch kulturell unglaublich viel zu bieten: Von Museen über Konzerte bis hin zu Open-Air-Kinos ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Zudem ist Rom sehr zentral gelegen und sowohl mit dem Zug als auch mit dem Flugzeug gut an viele Orte angebunden, was es einfach macht, Wochenendausflüge zu unternehmen. In den wärmeren Monaten lohnt es sich, am Wochenende spontan einen Ausflug ans Meer zu unternehmen – zum Beispiel nach Ostia oder Anzio, beides bequem mit dem Zug erreichbar. Wer etwas mehr Zeit hat, kann außerdem problemlos andere Regionen Italiens bereisen: Die Toskana, Apulien, Kampanien sowie die Sizilien und Sardinien sind von Rom aus gut erreichbar und bieten sich für Wochenendtrips oder Kurzurlaube geradezu an.

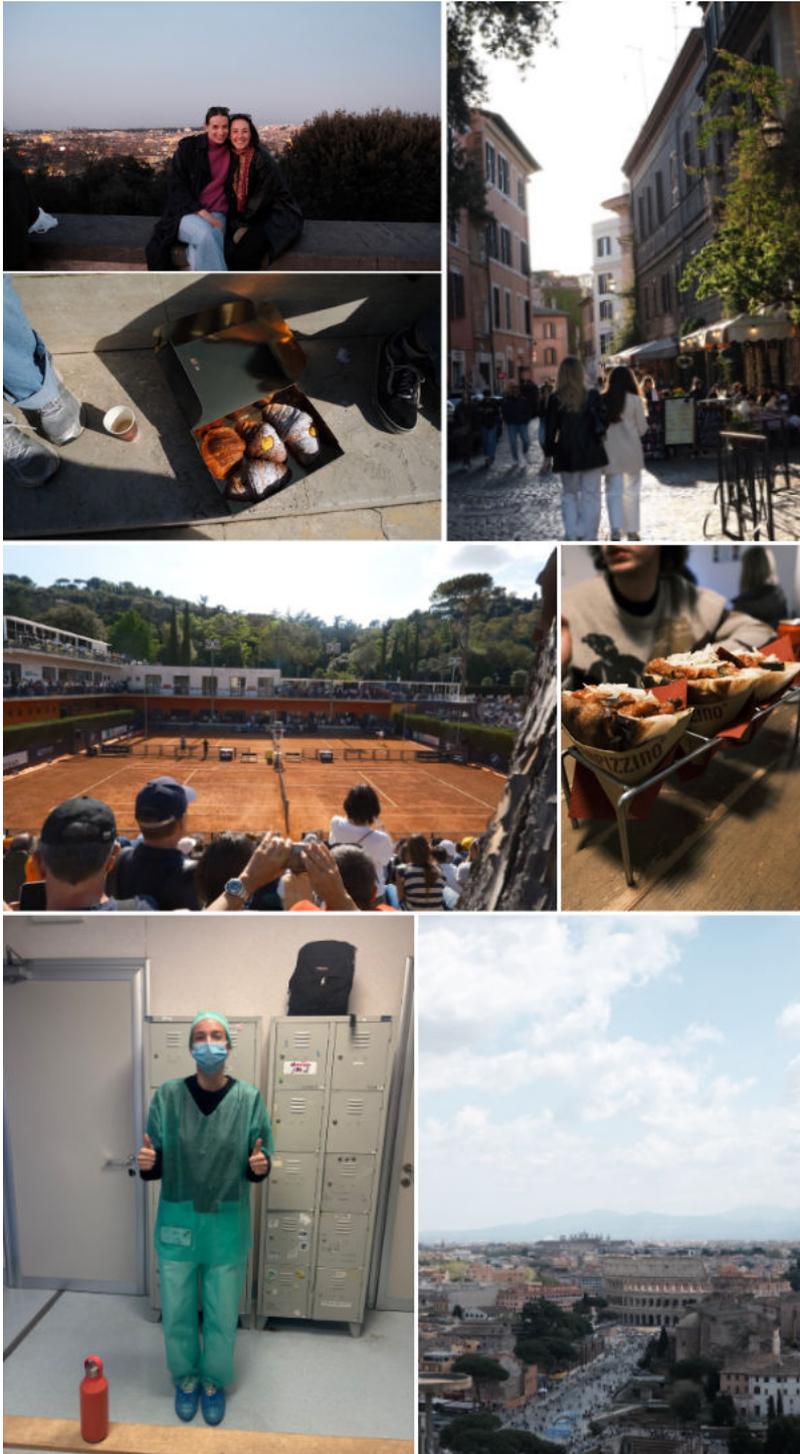
Auch mein klinischer Aufenthalt verlief sehr positiv. Ich hatte vor Ort keine Praktika sondern habe die Kurse am Krankenhaus Sant` Andrea abfamuliert. Ich war auf den folgenden Abteilungen: Augenheilkunde, Dermatologie, Gynäkologie, Infektionskrankheiten, Allgemeinchirurgie, Psychiatrie. Ich habe einige Kurse aus dem 8. und einige aus dem 9./10. Semester absolviert. Prinzipiell kann ich alle Abteilungen empfehlen. Das medizinische Personal war äußerst freundlich und unterstützend. Besonders hilfreich war es, die Sprache (zumindest die Grundkenntnisse) zu beherrschen – dadurch war die Kommunikation mit den ÄrztInnen und PatientInnen einfacher, und man wurde stärker in den Klinikalltag eingebunden. Die meisten sind jedoch auch bereit in englisch etwas zu erklären. Die ÄrztInnen zeigten sich sehr offen, erklärten viel und gaben einem ausreichend Raum, Fragen zu stellen. Wie viel man selbst machen darf, hängt viel vom Eigeninteresse und Eigenengagement ab. Die StudentInnen vor Ort sind es eher gewohnt, mehr theoretisch und passiv den ÄrztInnen zu folgen. Wenn man jedoch sagt, dass man bestimmte Dinge schon kann und gemacht hat, darf man auch selbst Hand anlegen. Insgesamt war die Arbeitsatmosphäre weniger hektisch als ich es aus Österreich gewohnt bin, was den Einstieg angenehmer machte. Und die eine oder andere Kaffeepause gehört in Italien natürlich auch dazu!

Was ich allgemein empfehlen kann: Die Klinik und zentrale Stadtteile sind deutlich einfacher zu erreichen wenn man in der Nähe der Metrolinie A wohnt. Gerade im hektischen römischen Verkehr und den ziemlich unzuverlässigen Bussen ist das ein großer Vorteil. Wer noch mehr Flexibilität möchte und nicht vor dem römischen Fahrstil zurückschreckt, dem

kann ich nur empfehlen, sich einen Scooter auszuleihen. Damit wird das Leben in der Stadt unkomplizierter – man verbringt deutlich weniger Zeit im öffentlichen Verkehrsnetz und erlebt Rom aus einer ganz anderen Perspektive.

Zusammenfassend war mein Aufenthalt in Rom eine unglaublich bereichernde Zeit, die ich nicht missen möchte. Ich kann ein Erasmussemester dort jedem ans Herz legen, der das italienische Lebensgefühl in all seinen Facetten genießen möchte.

SFOTOS VON IHREM AUFENTHALT



Gerne können weitere Fotos der Abteilung für Internationale Beziehungen zur Verfügung gestellt werden.